

Lernziel Unternehmen

Start-up | at school:
Im Berufskolleg lernen Schülerinnen und Schüler unternehmerisch denken und handeln



An einem Projekt ganz besonderer Art nehmen zurzeit 23 Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule Klasse 13 am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung teil: In Gruppen entwickeln sie ein Unternehmenskonzept, erstellen einen Business-Plan und präsentieren ihre Idee vor einer Jury.

Dabei gibt es für die Mädchen und Jungen professionelle Hilfe: Das Berufskolleg, die Koordinierungsstelle Mittelstand der Stadt Herne und das WFG-STARTERCENTER sorgen als Kooperationspartner für Input von Experten und für Unterstützung von ansässigen Unternehmen und Institutionen. „Das Projekt erstreckt sich über einen Zeitraum von drei Monaten, in denen sich die Teams mit dem Thema Existenzgründung beschäftigen und erfahren, welche Faktoren bei einer Gründung eine Rolle spielen“, erklärt Thomas Brechtken, verantwortlicher Lehrer am Berufskolleg. Nicht nur in der Theorie wird gezeigt, wie eine Existenzgründung funktioniert, Ziel ist vielmehr die Aneignung praktischen Wissens. „Die Schüler lernen Herausforderungen und Probleme bei der Existenzgründung hautnah kennen“, so Thomas Brechtken. Gerade Realitätsnähe und praktische Erfahrung sind es, die die Motivation der Schüler steigern, sich mit einem so komplexen Thema zu beschäftigen.

Eignung als Unternehmerpersönlichkeit

Zu den Vorbereitungen gehören Expertenvorträge und Workshops zu den Themen Gründung, Marketing, Rechts- und Steuerfragen, Versicherungen sowie Finanzierung. „Wenn die Teams dann ‚ihre‘ Firmengründung in den Bereichen Dienstleistung, Produktion und/oder Handel planen, können sie auf diese Informationen zurückgreifen, um beim Bankgespräch bei der Herner Sparkasse bestehen zu können“, erklärt Susanne Stegemann vom STARTERCENTER der Herner Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG). Wichtig sind auch die Unternehmensbesuche vor Ort: Der NWB-Verlag, ISAP und TER HELL öffnen ihre Türen, um den Schülern Einblicke in ihr Unternehmen zu geben. „Ganz am Anfang steht die Frage nach der Eignung als Unternehmerpersönlichkeit“, berichtet Susanne Stegemann von ihrem Auftaktgespräch mit den Schülern. „Es war plötzlich allen klar, dass ein Existenzgründer in der Regel keine 38-Stunden-Woche hat, und dass die Gründung ein Prozess ist, in den häufig die ganze Familie eingebunden ist. Für eine Gründung sind Begeisterung, Eigeninitiative und Mut notwendig.“

Höhepunkt des Wettbewerbs ist die Abschlussveranstaltung, bei der die Teams im Rahmen einer Kurzpräsentation (zum Beispiel Theater, Kurzvortrag, Werbefilm, Radiospot, Charts) ihre Gruppenergebnisse vorstellen. „Wir freuen uns, dass die Veranstaltung mit

Von Experten lernen: Lutz Schewe (rechts) vom Herner Versicherungskontor Schewe beim Expertenvortrag „Versicherungen“ vor den Schülerinnen und Schülern des Berufskollegs.

großer Technik in der Filmwelt Herne stattfindet“, erklärt Bernd Fischer von der Stadt Herne. Zusammen mit dem Businessplan wird die Expertenjury – in Anwesenheit des Schirmherrn Oberbürgermeister Horst Schiereck – das überzeugendste Vorhaben prämiert.

Kreativität, Neugier, Mut

Das Kooperationsprojekt findet im Rahmen der „Gründerwoche Deutschland“ und eingebettet in die „Global Entrepreneurship Week“ statt. Weltweit finden dann tausende, deutschlandweit hunderte Veranstaltungen statt, getragen von jungen Menschen, die kreativ und neugierig sind und Mut und gute Ideen haben. Das Herner Projekt befindet sich somit in guter Gesellschaft und hat bereits für Aufsehen gesorgt: Auf www.STARTERCENTER.NRW und der Website der Gründerwoche wird es als ein hervorragendes Kooperationsbeispiel hervorgehoben, das Impulse und Orientierung in Fragen Karriereplanung in der Schule gibt.

Weitere Informationen:
www.wfg-herne.de

Text: Dr. Evelyn Stober / WFG Herne
Foto: Thomas Schmidt